Kempp beanstandet den Titel des Predigtbuches. Das lateinische „Veni…" gehe nicht. Vielleicht hat er nicht ganz Unrecht. Er meint, fein wäre z.B. „Feuer auf Erden!.." aber das wird dir zweideutig vorkommen wie mir. Wollen wir denn „Komm Schöpfer Geist" oder doch bei „Bereitet dem Herrn den Weg" bleiben? Oder weisst du etwas anderes?

Tesserete, 10. X. 23. 1

Lieber Karl,

Nun führen wir den Kurantenlebtig, gut bürgerlicher „Tisch", sogar die Weinflasche rückt hie u da auf, „schattiger Garten", „gedeckte Terasse" – aber was wirklich mehr als das ist: wir sitzen an einem sonnigen Rain, im Schatten zahmer Kastanien, über uns ein ganz blauer Himmel u weit unten im Dunst Lugano u der See. Jenseits des Gotthard solls in Strömen regnen, man kann sichs gar nicht denken – wenn wir euch nur ein wenig schicken könnten von dieser Sonne ins dunkle Deutschland! Dank für Deine Karte. Die bezeichneten Lor. predigten u die Karfreitagspredigt nehme ich mit Lust in die Sammlung auf, dafür fällt also die über „suchet…" u die Jac. 5. Gut so. Ich liefere die Osterpredigt u eine über den hl. Geist, eine eigentl. Weihn. predigt habe ich nicht, aber das ist wohl kein Unglück. Die „Siehe jetzt"… würde wohl die Sammlung gut eröffnen. Weiter: findest du nicht auch das Piccoloformat, das Kempp gewählt hat, ganz unrgut? Er meinte damit einem Wunsche Ruedis entsprochen zu haben, der Taschenformat haben wollte, um mit dieser Speise im Sack eher die Kirche schwänzen

KBA 9370.489

zu können. Nicht gut! Aber freilich diesen sektiererischen Kleindruck hat er schwerlich geahnt. Aber nun ist nichts mehr zu machen – ich bekam heute die ersten Druckbogen. Schrieb Lempp nur noch, er solle die Druckseite wenigstens auf ganz grossrandiges Papier drucken. Es muss in München entschieden ein Geschmacksrat gebildet werden; warum nicht aus Lina Herz und der andern Freundinnen Ruedis? Damit dem Kleinbürger Albert (oder heisst Lempp nicht so?) unter die Arme gegriffen werden kann. Heft IV ist nicht nur wegen unserer, wie Kutter mir schreibt, „meisterlichen Federn" so gut geraten, sondern auch weil auf Gogartens Befehl das Heft nicht mehr so schulmeisterlich beschnitten wurde wie die früheren. Ja, Papa hat mir einen bewegten Zustimmungsbrief gesandt, den du zur Einsicht erhältst, so wie ihn Ruedi eingesehen hat, und sogar vom Kuttertisch her ist eine Zustimmung eingelaufen durch den wackern Theo P. Dein Abendmahlsaufsatz ist eine ganz vortreffliche Arbeit, in der einiges von dir nunmehr Erarbeitete dokumentarisch niedergelegt ist. Ich bin froh darum. Gogartens Aufsatz – habe ich noch nicht (!) gelesen, aber dereinst bereits einmal von ihm gehört.

Marguerite sitzt neben mir, und wir grüssen Euch beide herzlich, herzlich! Der Rundbrief ist nun eingetroffen und gab erwünschte Nachricht über Emden.

Dein Eduard.